

Beilage zu Nr. 155 des Hallischen Tageblatts.

Sonntag den 8. Juli 1866.

Chronik der Stadt Halle.

Nachrichten aus Halle.

Wir sind in den Stand gesetzt, unsern Lesern die Adresse mitzutheilen, welche Rektor und Senat unserer Universität zu Ende des vorigen Monats auf Anlaß der gegenwärtigen Zeitlage an Seine Majestät den König gesandt haben. Die Adresse lautet, wie folgt:

„Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König,
Allergnädigster König und Herr!

Der Senat der Universität Halle-Wittenberg fühlt die Verpflichtung, in der gefährvollen Lage des Vaterlandes Ew. Majestät die Gefühle der ehrfurchtsvollen Ergebenheit und treuen Abhängigkeit auszusprechen, welche die preussischen Universitäten ihren Königen gegenüber zu allen Zeiten besaßen und welche sich in Halle seit mehr als anderthalb Jahrhunderten von Geschlecht zu Geschlecht vererbt haben. Denn unsere Universität, die den preussischen Regenten zweimal ihre Gründung verdankt, hat es erfahren, daß mit den Geschicken des Vaterlandes das Loos der preussischen Universitäten untrennbar verknüpft ist und sie vergegenwärtigt sich in diesem ersten Augenblicke in dankbarer Gesinnung, daß Preußens Fürsten, während sie durch Einsicht und Fürsorge dem preussischen Lande zu steigender, materieller Blüthe verhelfen und durch Kraft und Entschlossenheit sein Ansehen und Gewicht hoben, der deutschen Wissenschaft in trübten wie in hellen Tagen Schutz und mächtige Förderung nach jeder Richtung angedeihen ließen. Nicht blos Pflege, Ehre und Ansehen wurde den Universitäten des Landes gewährt, mit hochherziger Weisheit haben die preussischen Fürsten der freien wissenschaftlichen Forschung ungestörten Raum gesichert und wie sie mit weitem Blick in bedeutenden Momenten aus allen Gauen Deutschlands hervorragende Männer für Preußens Beruf zu gewinnen wußten, so haben sie alle Zeit einen nicht geringen Theil ihres Ruhmes in dem Bestreben gesucht für die Hochschulen des Landes ausgezeichnete Kräfte aus ganz Deutschland ohne Unterschied der Herkunft zu erwerben. So sind die preussischen Universitäten in vorzüglicher Weise zu Pflanzstätten der unioersellen deutschen Wissenschaft geworden und erhielten die Kraft in den wichtigsten Epochen der deutschen Geschichte Sammelpunkte für die Erweckung des deutschen Geistes zu werden. In dem Siege der preussischen Heere, zu deren Fahnen die akademische Jugend mit Begeisterung eilt, erblicken wir daher wie die Bedingung der Stärke und Wohlfahrt Deutschlands so die Gewähr für die Freiheit und Entfaltung deutscher Wissenschaft und die Erhaltung der höchsten geistigen Güter der deutschen Nation.

Nicht blos zur Sicherung der äußern Unabhängigkeit Preußens haben Ew. Majestät Ihr Volk zu den Waffen gerufen, Ew. Majestät wollen die zersplitterten und zwieträchtigen Glieder des deutschen Gemeinwesens zu einer lebendigen Einheit verbinden und dem preussischen und deutschen Lande eine neue Bahn bedeutender und kraftvoller Entwicklung eröffnen, durch welche jede berechtigte Bestrebung in Staat und Kirche, in Wissenschaft und Kunst einen erhöhten Aufschwung gewinnen muß. Die nationale Wiedergeburt Deutschlands wird die Grundlage eines geordneten, verfassungsmäßigen innern Staatslebens bilden, und in diesem Zeichen liegt die Bürgschaft des Sieges. Die Hoffnung der Feinde auf Zwietracht zwischen Fürst und Volk geht nicht in Erfüllung; in der Stunde der Gefahr scharft sich das gesammte Volk um seinen König, dessen Gerechtigkeit und Weisheit die Mittel zur Schlichtung des Verfassungsstreites finden wird, welcher bisher an der Kraft Preußens zehrte und sein inneres Staatsleben lähmte. Unter der Führung Ew. Majestät setzt das preussische Volk einhellig sein Höchstes an die Lösung der großen Aufgabe, in welcher ihr Preußens Könige und eine glorreiche Geschichte ein heiliges Vermächtniß hinterlassen haben. Was auch die Wechselfälle des Schicksals bringen mögen, die endliche Erfüllung kann uns nicht versagt bleiben. Preußen wird vorangehen in Thatkraft und Entschlossenheit, in Treue und Festigkeit für seinen deut-

schen Beruf und die sich feindlich gegenüberstehenden Stämme Deutschlands werden sich neu geeint um sein Banner sammeln.

In tiefster Ehrfurcht

Ew. Königlichen Majestät
allerunterthänigste, treuehofsamste

Rektor und Senat der vereinigten Friedrichs-Universität
Halle-Wittenberg.

Halle a/S., den 20. Juni 1866.

Auf diese Adresse ist nachstehende Antwort ergangen:

„Die Pflege deutscher Wissenschaft und die Erhaltung der auf ihr ruhenden höchsten geistigen Güter der Nation ist stets das Streben der Preussischen Herrscher gewesen, und haben sie den Universitäten als Hauptpflanzstätten dieser Wissenschaft ihre besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Auch in gefährvollen Zeiten haben sie dieses Ziel unverrückt festgehalten, wogegen die akademische Jugend und ihre Lehrer mit Begeisterung den Bahnen gefolgt sind, welche zu Preußens Heil von ihren Königen eingeschlagen wurden. Mit Freuden habe ich aus der von Ihnen Mir übersandten Zuschrift ersehen, daß derselbe Geist noch jetzt in Ihnen lebt. Ich hege daher die Zuversicht, daß auch Sie mit den Waffen des Geistes in den Kämpfen, welche bevorstehen, für Preußen — für Deutschland — streiten werden, und daß Gott der Herr seinen Segen dazu verleihen wird.

Berlin, den 26. Juni 1866.

(gez.) Wilhelm.

Un

den Rektor und Senat der vereinigten Friedrichs-Universität
Halle-Wittenberg.

Für den Lokal-Verein „für verwundete und kranke Krieger“ sind an Beiträgen eingegangen:

von d. steh. Mitgliedern des L.-V. Sa. 28 R. 10 Gr., Bertha Pflaumbaum 10 Gr., Brunow 25 R., Dir. Scharlach 1 R., Gemeinde Wörmlich 35 R. 12 Gr. 3 J., Schornsteinfegermstr. Mangold 10 R., L. zu Giebichenstein 1 R., v. B. 10 R., L. 1 R., K. 2 R., Gemeinde Giebichenstein als 1. Einzabl. durch Freih. v. Löwenklau 25 R., H. Pfl. 5 R., F. B. 1 R., Fr. Dr. St. 10 R., Franke 1 R., Rentier W. G. vor dem Steinhof 10 R., Poststrath Rudolphi 3 R., H. E. 5 R., Det. Müller aus Thalwinkel 2 R., A. Eichler 5 R., durch Grn. Buchh. Kaufh. von den Wahlm. d. nat.-liber. Partei 63 R. 15 Gr. 6 J., Frhr. v. Thermann aus Gollma bei Landsberg 10 R., Ober-Präf. v. Beurmann 10 R., von dems. gef. am Tisch des Kronprinzen 10 R., Rentier Gräben aus Volkmaritz 2 R., Ernst Bartels auf Prusendorf 50 R., Fr. Amtm. Müller 2 R., A. S. R. 5 R., aus der Gemeinde Niemberg durch Past. Kneifel 15 R. 20 Gr. Sa. 320 R. 27 Gr. 9 J.

Halle, den 6. Juli 1866.

Dr. Stephan.

Mittheilung aus der Sitzung des Schwurgerichts zu Halle.

Sitzung am 6. Juli.

Gerichtshof, Gerichtsschreiber, Staats-Anwaltschaft wie bisher.

Als Geschworene waren ausgelost die Herren: Kunze, Deconom in Schiepzig, — Kinsel, Deconom in Hettstedt, — Wernicke, Gutsbesitzer in Belleben, — Goldschmidt, Kaufmann hier, — Werner, Zuderfabrikbesitzer in Döbrau, — Sachse, Gutsbesitzer in Burgsdorf, — Strumpf, Deconom in Wöberau, — Pfaul, Gastwirth in Bitterfeld, — Benneke, Rentier hier, — Bauer, Brauereibesitzer hier, — Schulze, Rentier hier, — Veiter, Rentier hier.

Der erste Angeklagte war der Fuhrmann Wilhelm Müldt aus Grina, Bitterfelder Kreises, 46 Jahre alt, evangelisch, verheirathet und bereits mehrmals, zuletzt im Jahre 1852, mit acht Jahren Zuchthaus bestraft. Er war angeklagt, zu Bberitz im Jahre 1862 dem Gastwirth Salzmann eine Quantität Heu, — und zu Rosenfeld in der Nacht vom 28. zum 29. November 1865 dem Gastwirth Geißler ebenfalls eine Quantität Heu gestohlen zu haben. Bei letzterem Diebstahle sollte der Angeklagte durch eine verschlossene, nicht zum Eingang bestimmte Luke, mittelst einer Leiter auf den Heuboden gestiegen sein. Er bestreitet die Verübung beider Diebstahle, will sich des

erfahren gar nicht mehr erinnern, und beim zweiten das bei ihm gefundene Heu vom Hausknecht Hirsch in Rosenfeld entnommen haben. Es wird aber ermittelt, daß Hirsch ihm kein Heu verkauft hat; daß er damals allein im Pferdealle des Gasthofes logirt und der Nachtwächter Krause zwischen zwölf und ein Uhr Nachts gehört und gesehen hat, wie ein Mensch auf einer Leiter in die Dachlufe eingestiegen, daraus etwas herausgeworfen, wieder heraufgestiegen und nach dem Stalle gegangen ist; daß man am frühen Morgen die Thür der Lufe, die vorher von innen zugekittelt war, offen und nur angelehnt gefunden, und daß schließlich Rückelt, als er in Halle von Geißler im Besitz des Heues getroffen und über den Erwerb befragt worden war, gesagt hatte, Geißler solle doch keine Sache betreffen worden und hat das gestohlene Heu wieder auf den Heuboden tragen müssen. — Der Staats-Anwalt beantragte daher überall das Schuldig. — Der Verteidiger, Gerichts-Assessor Uhde, hielt den Diebstahl in Rosenfeld für keinen durch Einbruch verübten, weil die Dachlufe ein nicht ungewöhnlicher Eingang zum Heuboden sei, hielt auch die Angabe des Rückelt, daß er das Heu von Hirsch gekauft, für glaublich und stellt hiernach die Entscheidung anheim. — Die Geschworenen sprachen überall das Schuldig unter mildern Umständen, worauf der Gerichtshof den Rückelt wegen eines einfachen und schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahre verurtheilte.

Der zweite Angeklagte war der Barbier Johann Rudolph Sichtung aus Halle, 34 Jahre alt, evangelisch, verheirathet, Vater von 5 Kindern, bisher nicht bestraft, der vierfachen Wechselfälschung angeklagt. Sichtung war gekündigt, im Herbst 1865 auf drei gezogenen, von ihm acceptirten Wechseln über 49 $\frac{1}{2}$ 29 $\frac{1}{2}$ die Namen der darauf befindlichen Aussteller und Giranten: Restaurateur Julius Schlichter, Deonom und Schulze Fritz Brümme in Lieskau und Georg Salomon auf der Maille — fälschlich angefertigt, diese Wechsel dem Commissionär Köhler zum Verkauf übergeben und die Valuta in Empfang genommen zu haben. Ferner war Sichtung gekündigt, zu derselben Zeit auf einen vom Handelsmann Knapp hier angestellten und vom Fuhrmann Christian Haftaus Gerbstedt acceptirten Wechsel über 125 $\frac{1}{2}$ den Namen des auf der Rückseite des Wechsels stehenden zweiten Giranten: Fritz Bausfeld, Deonom und Fuhrherr in Nietleben — Behufs leichter Begebung dieses Wechsels, gefälscht, und dann unter der Versicherung, daß der Name von Bausfeld wirklich geschrieben sei, diesen Wechsel an den Restaurateur Fitzschke zum Verkauf für Haft übergeben und für seine Bemühung wegen Beschaffung des Giranten Bausfeld vier Thaler von Haft erhalten zu haben, indem er diesem erzählte, er habe dem Bausfeld erst einen Thaler zahlen und die mit ihm genossene Pech im Betrage von 1 Thlr. zahlen müssen und könne wohl 2 Thlr. für seine Bemühungen beanspruchen. — Auf Grund dieser Gesändnisse beantragte der Staats-Anwalt das Schuldig. — Der Verteidiger, Rechts-Anwalt v. Bieren, nahm mildernde Umstände in Anspruch, berief sich dabei auf den Anspruch der Geschworenen in der Untersuchung wider den Banquier Kummel, ferner darauf, daß Sichtung in besträngten Vermögensumständen sich befunden, weil er wegen Zittern in der rechten Hand damals fast sämtliche Kunden verloren und einen Gehilfen oder Lehrling nicht gehabt habe. — Das Vorhandensein milderner Umstände behaupten die Geschworenen, worauf Sichtung wegen mehrfacher Wechselfälschung zu 1 Jahr Gefängniß, 40 Thaler Geldbuße und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt wurde.

Der dritte Angeklagte, Handarbeiter Carl Gottlob Eduard Gille aus Halle, 31 Jahre alt, evangelisch, nicht Soldat, unverheirathet und bereits zweimal wegen Diebstahls bestraft, war gekündigt, zu Halle in der Nacht vom 10. zum 11. April 1866 aus dem verschlossenen massiven Regelhause im Freybergischen Garten, sowie aus einer darin stehenden verschlossenen, hölzernen Kiste den Photographen Pabst und Kobylisch mehrere Kleidungsstücke und andere Gegenstände, im ungefähren Werthe von 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ gestohlen zu haben, indem er die Fensterhebe des Regelhauses einbrach, das Fenster aufwirbelte, einstieg und den Kistenbedeckel gewaltsam aufriß. Er wurde im Besitze der Kleidungsstücke, die er, unter Zurücklassung seiner alten Sachen, sofort angezogen hatte, gegen 10 Uhr Abends schlafend im Freybergischen Garten gefunden, auf die Polizei besördert und erst hier seine neue Equipirung und der daran begangene Diebstahl bemerkt. Der Gerichtshof verurtheilte den Gille wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle nur zu 1 Jahr Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr, da mildernde Umstände als vorhanden angenommen waren.

Tageschau.

Sonntag den 8. Juli.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 11—12 Uhr Vormittags.
Verein junger Kaufleute 8—10 Uhr Abends in Hocco's Etablissement.

Montag den 9. Juli.

Schwurgerichtssitzung früh 8 Uhr. 1) Die Dienstknechte Hantel, Günther und Ostermann aus Sangerhausen, wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle. 1 Zeuge. Verteidiger: Ger.-Assessor Uhde, J.-R. Glöckner, R.-A. Götting. 2) Knecht Judenfeind aus Lohjan, wegen schweren Diebstahls im Rückfalle. 7 Zeugen. Verteidiger: Ger.-Assessor Uhde.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.
Königl. Darlehnskasse. Geschäftslokale auf der Königl. Bank. Geschäftsstunden Vormittags 9—10 und Nachmittags 4—5 Uhr.
Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden 8—12 Uhr Vorm.; 2—4 Uhr Nachm.
Sparkasten.
Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.
Sparkasse des Saalkreises (Kleinschmieden 9), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.
Spar- und Vorchuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.
Vereine.
Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends.
Verein junger Kaufleute 8—9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends in Hocco's Etablissement.
Thiemelcher Gesangsverein, Übungsstunde 7—9 Uhr Abends im „Kronprinzen.“
Turnverein, Übungsstunde 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr, exel. Sonntags Nachm.; für Damen täglich früh 6, Mittags 2 Uhr, mit Ausschluß des Sonntags Mittags. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 3 U. 55 M. Bm. (C), 7 U. 45 M. Bm. (P), 1 U. 15 M. Am. (P), 6 U. Am. (S).
Eisleben 7 U. 50 M. Bm. (G), 1 U. 30 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P).
Leipzig 6 U. 15 M. Bm. (G), 7 U. 36 M. Bm. (P), 10 U. 35 M. Bm. (G), 1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P), 8 U. 45 M. Am. (S).
Magdeburg 7 U. 45 M. Bm. (S), 9 U. Bm. (G), 1 U. 10 M. Am. (P), 6 U. 50 M. Am. (P), 8 U. Am. (G, übern. in Cötzen), 11 U. 5 M. Am. (P).
Thüringen 5 U. 10 M. Bm. (P), 8 U. 30 M. Bm. (G), 11 U. 21 M. Bm. (S), 1 U. 45 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Am. (P — bis Gotha), 11 U. 21 M. Am. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Bm. — Erfurt 7 $\frac{1}{2}$ U. Abds. — Köbejin 4 U. Am. — Kospelen 3 U. Am. — Salzmünde 9 U. Bm. — Wettin 4 U. Am.

Verzeichniß der in der Stadt Halle befindlichen Postbriefkästen.

- 1) Am Posthause (wird alle Viertelstunden geleert);
 - 2) Geißstraße 17;
 - 3) am rothen Thurm;
 - 4) am botanischen Garten, in der Nähe des Kirchthors;
 - 5) an der Zudersiederei, Hospitalplatz 13;
 - 6) am Hause gr. Ulrichsstraße 47 (alte Dessauer);
 - 7) am Domplatze, Schulgebäude, Eingang zum Dome;
 - 8) Rannische Straße 14;
 - 9) Leipzigerstraße, am Hause des Kaufmanns Krammisch;
 - 10) Klausthor 8;
 - 11) alter Markt 3;
 - 12) Königsstraße, Landwehrstraßen-Gäßchen, vis-à-vis dem Victoria-Hotel, Nr. 2—12 werden an den Wochentagen 6 Uhr früh, 8, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags, 2, 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags, 9 Uhr Abends geleert; an den Sonntagen 6 Uhr früh, 8 Uhr Vormittags, 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags, 9 Uhr Abends geleert.
- 8 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags werden die Briefkästen zum Post-Amte, zu den anderen Stunden nach der Bahnhofs-Post-Expedition zum Leeren überbracht.

Die Zettelkästen der die Stadt Halle berührenden Eisenbahnen.

Die 6 Zettelkästen der Güter-Expedition der Magdeburger- und Nordhäuser-Eisenbahn befinden sich: Steinweg 45/46; Kleinschmieden 1; an der Moritzkirche 5; Klausthorstraße 15; Geißstraße 1 und gr. Steinstraße (alte Promenade 28); dieselben werden täglich zweimal zwischen 11—12 Uhr Vormittags und 6—7 Uhr Abends entleert.
Güter-Expedition der Thüring. Eisenbahn.
Der Zettelkasten befindet sich Marktplatz 21/22, wird zweimal geöffnet: Vormittag — Nachmittags, Zeit unbestimmt.
Berlin-Anhalter-Eisenbahn. (Kästen des Fuhrherrn F. Coccejus.)
Alter Markt 36; Marktplatz 20; gr. Ulrichsstraße 34.
Dieselben werden geleert: Vormittag 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Telegraphische Witterungsberichte.

6. Juli.

Beobachtungszeit	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgemeine Himmelsanicht.
Stunde	Ort.	Parisier Linien.	Reaumur.	
Auswärtige Stationen.				
8 Mrg.	Saparanda	328,7	7,2 N schwach	bedeckt, Regen
	Petersburg	333,1	13,5 W mäßig	bewölkt
	Flensburg	332,7	9,6 SW schwach	häufige Regenschauer.
Preussische Stationen.				
6 Mrg.	Memel	332,6	13,5 SW mäßig	trübe
	Berlin	332,7	11,8 SW mäßig	ber., gest. Abend Regen
	Münster	331,8	9,5 SW mäßig	heiter
	Eorgau	331,3	12,2 S schwach	bedeckt
	Ratibor	326,5	14,3 O schwach	bedeckt
	Trier	329,6	10,0 S mäßig	ziemlich heiter.



Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

6. Juli 1866.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	331,60	4,70	81	12,4	WSW	heiter 3
Mitt. 2	331,73	4,32	51	17,2	WSW	heiter 3
Abd. 10	332,29	4,05	78	11,1	SW	heiter 2
Mittel	331,87	4,36	70	13,6		heiter 3

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der unterm 29. Mai c. Seitens der Ministerien des Innern und des Krieges angeordneten und in nächster Zeit stattfindenden nochmaligen Musterung derjenigen Mannschaften, welche in den Jahren 1835 bis 1843 geboren und in den Jahren 1865 rückwärts bis 1857 zur Armee resp. Ersatz-Reserve, zum Train oder zum Dienst als Handwerker designirt worden oder disponibel geblieben sind,

fordern wir alle zu einer dieser Kategorien gehörige Militairpflichtige, welche ihre Zurückstellung wegen ihrer häuslichen Verhältnisse beantragen zu müssen glauben, hierdurch auf, die hierauf bezüglichen Reklamationen, zu welchen die vorgeschriebenen Formulare in unserem Militair-Bureau in Empfang genommen werden können, **spätestens bis zum 10. d. Mts.** in demselben Bureau einzureichen. Später eingehende Reklamationen müssen als unbegründet unnachlässiglich zurückgewiesen werden.

Eine Berücksichtigung kann nur erfolgen

1. wenn ein Mann als der **einzigste Ernährer** arbeitsunfähiger Eltern, mit welchen er **die nämliche Feuerstelle bewohnt**, zu betrachten ist und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die gesetzlich im Fall einer Einberufung den Angehörigen zu gewährende Unterstützung der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes bei seiner Entfernung nicht zu beseitigen ist; —
2. wenn ein Mann, der das 30. Lebensjahr erreicht hat, als Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender oder als Ernährer einer zahlreichen Familie der gesetzlichen Unterstützung derselben ohnerachtet, durch seine Entfernung seinen Hausstand gänzlich vernichten und seine Angehörigen dem Elende preisgeben würde; —
3. wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung nicht zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landes-Cultur und der National-Oekonomie für durchaus nothwendig erachtet wird.

Der Magistrat.

Halle, den 4. Juli 1866.

Bekanntmachungen.

Eine Wohnung von zwei Zimmern und einer Kammer, oder zwei Zimmern allein, ohne jeden weiteren Zubehör, wird zum 1. October a. c. in nächster Nähe zu miethen gesucht
Leipziger Straße 106, im Laden.

Die zweite Etage gr. Steinstraße 73, bestehend aus 5 St., 5 K., Küche zc. zc., ist zu Michaelis zu vermieten.
Robert Cohn.

Der dritte Stock gr. Steinstraße 73, aus drei Stuben, 3 K., Küche zc. bestehend, ist zu Michaelis zu vermieten.

Der Frost'sche Laden nebst anstoßender Wohnung ist Michaelis zu vermieten. Näheres bei
Robert Cohn.

Leipzigerstraße Nr. 109

ist der von Frau Schnabel innehabende Laden nebst Wohnung, 3 Stuben, 5 Kammern zc., zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres bei
Helmhold & Co.

Laden-Vermietung.

Leipzigerstraße 5, vis-à-vis dem „goldenen Löwen“, sind zum 1. Januar f. J. drei Verkaufsläden zu vermieten.

Ebenfalls auch zwei größere Logis zum 1. October d. J.

In dem Hause Hospitalplatz 9 ist eine Wohnung zu 25 $\frac{1}{2}$ und eine dergl. zu 40 $\frac{1}{2}$ zu vermieten und sogleich oder am 1. October c. zu beziehen. Näheres bei
W. Olste, Schulberg 12.

In dem Hause Mühlweg 3 sind 2 herrschaftl. Wohnungen, und zwar Parterre und zweite Etage, zu vermieten und zum 1. October zu beziehen; die zweite Etage kann auch sofort bezogen werden. Näheres bei
W. Olste, Schulberg 12.

Zu vermieten ein Logis, best. aus 2 St., 1 K. und Küche nebst Zubehör
Königsstraße 8, innerhalb des Thores.

Zu vermieten ist ein Logis von Stube, Kammer und Küche in der Restauration von
Chr. Semm, Francensstraße 5.

Zu vermieten und zum 1. October zu beziehen ist ein Laden nebst Wohnung. Näheres gr. Ulrichsstraße 51, 2 Tr.

Zu vermieten ist für eine ruheliebende Familie Unterplan 9 eine gesund und schön gelegene Wohnung von 4 Stuben, 6 Kammern, Gartenpromenade und sonstiges Zubehör, im Ganzen oder auch getheilt, und kann gleich oder zum 1. Oct. bezogen werden. Ausf. Schmeerstraße 38.

Zu beziehen ist sofort oder später ein sehr freundlich möblirtes Stübchen mit oder ohne Kammer, so auch Bett
Leipzigerstraße 82.

Zu beziehen ist zum 1. October ein Logis, 3 Treppen hoch, bestehend aus 3 Stuben und Zub. mit Garten. Näheres
gr. Wallstraße 6, parterre.

1 freundl. Stube verm. Grasew. 21, 3 Tr. r.

Zu vermieten an ruhige Leute ist Stube, Kammer und Küche
Baderei 4.

Zu vermieten ist zum 1. October eine neu eingerichtete Wohnung, bestehend aus 2 St., 2 K., 1 gr. K. und sämmtlichem Zubehör
Herrenstraße 11.

Zu beziehen ist sogleich ein Logis zu 40 $\frac{1}{2}$ und eins zu 24 $\frac{1}{2}$
Unterberg 5.

Zu vermieten ein Logis zu 75 $\frac{1}{2}$; eins dgl. mit oder ohne Möbel an 1 einzelnen Herrn
Leipzigerstraße 78.

Zu vermieten ist eine große und eine kleinere Stube
Oberglauchä 15.

Zu vermieten ist zum 1. October ein größeres Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Entrée und Zubehör. Näheres bei
Fr. Seckert, Markt 17.

Zu vermieten ist zum 1. October eine Wohnung an einz. Damen alte Promenade 24.

Zu beziehen sind zum 1. October 2 Wohnungen mit Zubehör
gr. Rittergasse 19.

Zu vermieten und 1. October zu beziehen sind 2 St., K. u. Zubehör à 20 $\frac{1}{2}$; desgleichen St., K. nebst Zubehör zu 26 $\frac{1}{2}$
Weingärten 10.

Zu vermieten ist von jetzt ab oder zum 1. October ein freundliches Logis für 20 $\frac{1}{2}$ an ruhige Leute
Oberglauchä 25.

Zu vermieten sind zwei kleine Wohnungen an einzelne Leute
Spitze 33.

Zu vermieten ist zum 1. October St., K. und K. an ruhige Leute
Dachritzgasse 6.

Zu vermieten ist Stube, Kammer, Küche an ruhige Leute
Morigkirchhof 5.

Zu vermieten ist veränderungshalber sogleich billig ein Logis, bestehend aus St., 2 K. und Küche
Leipzigerstraße 30, 2 Tr.

Zu vermieten sind 2 Logis zu 45 und 48 $\frac{1}{2}$ an ruhige, kinderl. Leute Francensstr. 3.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube und Kammer an einen anständigen Herrn
Blücherstraße 6, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine große Stube nebst 2 Kammern
im „Hafen.“

Schlafstellen mit Kost Schmeerstraße 24, 3 Tr.

Schlafstellen offen Schmeerstraße 20, 1 Tr. r.
Schlafstellen offen Leipzigerstraße 5, 1 Tr.

Blousen und verschiedene Confectionsfachen, **Stickereien, Mull, Tull, Spitzen** zc. zu Fabrikpreisen bei **E. Schnabel.**

M. E. Iser.

Wegen Zeitverhältniß verkauft das **Kleider-Magazin** von **M. E. Iser**, Leipzigerstraße Nr. 103, „goldener Löwe“, die feinsten **Stoffröcke** und **Luchröcke, Hosen** u. s. w. **25 %** unter dem **Kostenpreise.**

Bitte genau auf meine Firma zu achten!

M. E. Iser,
Leipzigerstraße Nr. 103, im „goldenen Löwen.“

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1866 52,040,000 Thlr.
Effectiver Fond am 1. Juni 1866 . . . 13,550,000 „
Jahreseinnahme pro 1865 2,332,944 „
Dividenden der Versicherten im J. 1866 38 Proz.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothetrische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungslosten.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei

L. Hildenhagen in Halle.

Prima **Oberschaalseife**, 8 *ll.* für 1 *Sp.*,
bei **W. Hübner**, Leipzigerstraße 46.

Eisenvitriol, in jeder Quantität, billigt bei
Robert Wilz.

Eisenvitriol
offeriren **Helmbold & Co.**
Solz-Auction.

Montag als den 9. Juli Nachmittags 3 Uhr
soll Kiliengasse 7 eine Partie Brennholz verkauft
werden.

Eisenvitriol
empfiehlt **Otto Thieme.**

Zink, altes, kaufen zum besten Preis
F. Laage & Co., Herrenstr. 11.

5 Paar **Hausstauben** verkauft Steinweg 8.

Zu verkaufen sind 2 fette Schweine
Glauchaische Kirche 7.

Gegen Frauenleiden

jeder Art wird von einem verheiratheten Arzte ein
naturgemäßes Heilverfahren angewendet.
Frankirte Anfragen wolle man unter der Adresse
R. 36 versiegelt an Herrn **S. Engler's**
Annoncenbureau in **Leipzig** zur Weiterbeförde-
rung einsenden.

Sichere Hypotheken zu **1—200 %** sucht
man in Kürze zu cediren. Hierauf bezügliche
Abressen unter D. sind in der Expedition dieses
Blattes niederzulegen.

1000 Thaler
erste Hypothek, vorzügliche Sicherheit,
zum 1. October zu leihen gesucht. **Selbstdar-**
leiber wollen ihre Adresse unter A. T. in der
Expedition dieses Blattes gütigst niederlegen.

100 %, erste gute Hypothek, sofort gesucht
durch **G. Martinus**, alter Markt 34.

Ein gewandter Regelsunge wird gesucht
in der Restauration von **Chr. Semm**,
Frankensstraße 5.

Ich erlaube mir meinen wertheften Kunden
sowie auch einem geehrten Publikum anzuzeigen,
daß ich nicht mehr Moritzkirche Nr. 5, sondern
Kutschgasse Nr. 3 wohne.

Rothe, Böttchermeister.

Fertige Böttcher-Gefäße empfiehlt
Rothe, Kutschgasse 3.

Brennholz und Böttcherspähne, sowie auch vor-
züglich gut brennende Torfsteine sind noch zu ha-
ben **Kutschgasse 3.**

Den geehrten Kunden meines seligen Mannes
zeige ich ergebenst an, daß ich das Geschäft unter
Leitung meines Sohnes **Wilhelm** fortsetze und
bitte um ferneres Wohlwollen.

Wittwe **Fränzel.**

Ein flotter Lehmsteinreicher wird
sogleich gesucht **Rosplatz 4.**

Ein Musikcorps

wird gesucht bei **Ed. Knoblauch** in Trotha.

Gesucht wird zum 1. August ein Bursche
von 15—16 Jahren **Barfüßerstraße 1.**

Gesucht wird eine Mitbewohnerin oder auch
e. Frauenspers. in Schlafstelle alter Markt 19.

Mit guten Attesten vers. Mädchen sind sofort
zu haben bei Frau **Le Clerc**, Steinstraße 12.

Ein ehemaliger Restaurateur wünscht, wenn
auch nur zeitweise, Beschäftigung als Lohnkellner.
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb, mit
guten Zeugnissen versehen, sucht für Küche und
Hausarbeit einen guten Dienst. Zu erfahren
gr. Märkerstraße 25.

Von e. zahlungsfähigen Manne wird z. 1. Oct.
eine Parterre-Wohnung an frequenter Lage, welche
sich zur Restauration eignet, zu pachten gesucht.
Abressen unter A. K. bittet man in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermietthen ist eine Wohnung für 80 *Sp.*
H. Klausstraße 14.

Gesucht wird von einzelnen ruhigen Leuten
zum 1. October Stube, K. u. Küche in der Nähe
des Marktes oder Neumarkt. Offerten abzugeben
in der „Eremitage“ links parterre.

Bauer's Brauerei.

Eine herrschaftliche Wohnung ist sogleich oder
den 1. October zu beziehen **Kathausgasse 3.**

Zu vermietthen ist eine herrschaftliche Woh-
nung, Bel-Etage, vor dem Geistthore Nr. 19,
mit Gartenantheil auf Verlangen auch Pferde stall.
Preis 180 *Sp.*

Zu vermietthen eine Wohnung von 3 Stu-
ben, 3 Kammern mit Zubehör den 1. October zu
beziehen **Königsstraße 18.** Näheres daselbst beim
Hausmann **Wenzel.**

Zu vermietthen und 1. October zu beziehen
ist **Vindensstraße 2** eine herrschaftliche Wohnung
mit Gartenantheil. Näheres **Töpferplan 1.**

Die 1. Etage von **3 Stuben, 3 Kam-**
mern, Küche u. **Zubehör**, so wie **2 klei-**
nerer Wohnungen sind zu vermietthen und
Michaelis zu beziehen gr. **Schlamm 9.**

Zu vermietthen und sogleich oder am
1. October zu beziehen **ein neuingerichtetes**
Logis von 4 Stuben, Kammern, Küche und
Zubehör nebst Mitbenutzung des Waschhauses,
gr. **Schlamm 1.**

Zu vermietthen ist zum 1. October in einem
anständigen Hause eine Wohnung für einzelne
Damen oder kinderlose Leute. Näheres in der
Exp. d. Bl.

Verloren am Postgebäude 2 **Thalerscheine** u.
1 **10 Sgr. Stück.** Abzug. g. **Bel. Neustadt 6, 3 Tr.**

Verloren ein Portemonnaie mit Geld. Ge-
gen Belohnung abzugeben bei
Hammer, Domplatz 3.

Sommer-Theater.

Montag den 9. Juli. **Zum Besten der im**
Felde verwundeten Krieger: „Mit
der Feder“, **Dramolet** in 1 Akt von **Schlesin-**
ger, hierauf: „Drei Frauen und keine“, Lust-
spiel in 1 Akt von **Kettel**, sodann: „Fritz, Zie-
then und Schwerin“, **dramatisirte Anekdote** in
1 Akt von **Trimar**. **Zum Schluß:** Einleitender
Prolog „Die siegreiche Borussia“, **lebendes Bild.**

Preise der Plätze:

1. Parquet 10 *Sp.*, 2. Parquet 7½ *Sp.*, 1. Platz
5 *Sp.*, Gallerie 2½ *Sp.* Bestellungen werden von
heute ab im Theater-Bureau, **Kathausgasse 7**,
entgegen genommen.

Die ganze Einnahme der Vorstellung ist
dem Comité des Hülfsvereins überwiesen.

Die Direction.

Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstel-
lung im Stadttheater statt.

Wasserstand der Saale bei Halle.

6. Juli Ab. am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll
7. „ Ma. „ 5 „ 1 „

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	6. Juli		7. Juli
Luft	12 Uhr Mittags 19 Grad	6 Uhr Abends 15 Grad	5 Uhr Morgens 11 Grad
Wasser	16 „	16 „	16 „